

# Bildgestaltung durch Bearbeitung (4) Alles Einstellungs(ebenen)sache ...

Während ich an meinem (neuen ;) Mac sitze und diesen Artikel schreibe, sieht es bei einem Blick aus dem Fenster endlich mal sommerlich aus ...

...während die Einleitung zu meinem Artikel der letzten Ausgabe (gefühlte) noch im tiefsten Winter lag. Ich möchte in dieser Ausgabe etwas näher auf das eingehen, was ich im letzten Artikel nur kurz angeschnitten habe. Es geht um die Bildkorrektur mithilfe von Einstellungsebenen. Was ist eigentlich eine Einstellungsebene und worin liegt der Vorteil, Bilder auf diesem Wege zu korrigieren?

Einstellungsebenen sind eine spezielle Art von Ebenen, die keine eigenen Pixel, sondern nur Parameter, also bestimmte Einstellungen, enthalten. Die aus den Parametern resultierenden Pixel werden von Photoshop im Hintergrund berechnet.

Weil das so ist, können die Einstellungsebenen zum Teil auch wie normale Ebenen behandelt werden, man kann den Ebenen z. B. einen Mischmodus zuweisen oder ihre Wirkung mit einer Ebenenmaske abmaskieren.

Was natürlich nicht funktioniert: Man kann eine Einstellungsebene nicht mit Bild > Korrekturen >... verändern oder sie mit einem Pixelwerkzeug (Pinsel, Stempel, ...) bearbeiten.

Für fast alle Korrekturen, die man auch direkt auf ein Bild anwenden könnte, gibt es einen Einstellungsebenen-Typ mit identischer Funktion. Der wohl größte Vorteil von Einstellungsebenen ist, dass man mit ihnen non-destruktiv arbeiten kann. Die Bildkorrektur liegt praktisch über der (den) zu korrigierenden Bildebene(n) und lässt sich auch nachträglich jederzeit wieder verändern.

Einstellungsebenen lassen sich auf unterschiedliche Arten erzeugen, wobei die neu erzeugte Ebene (wie bei anderen Ebenen auch) jeweils oberhalb der gerade aktiven Ebene eingefügt wird:

... Ebene > Neue Einstellungsebene > ... darauf hin kann man im Pulldown-Menü den gewünschten Ebenentyp auswählen.

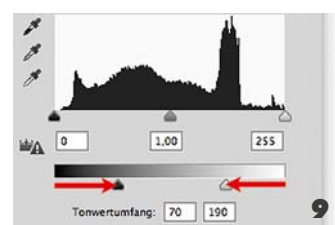
... mit einem Klick auf das kleine Symbol unten in der Ebenenpalette (Fenster > Ebenen), auch hier öffnet sich dann ein Pulldown-Menü, in dem man den gewünschten Ebenentyp auswählen kann ... seit Photoshop CS6 über die Korrekturen-Palette (Fenster > Korrekturen). Hier ist es etwas gewöhnungsbedürftig, dass die unterschiedlichen Funktionen nur als Symbole dargestellt werden, fährt man aber mit dem Cursor über eines der Symbole, wird der jeweilige Einstellungsebenen-Typ angezeigt (Roter Pfeil in Bild 3).

Fangen wir mit einem einfachen Beispiel an: Bild 4 wurde auf Fuerteventura aufgenommen und ist einfach zu kurz belichtet, was ich nun mit einer Einstellungsebene korrigieren möchte.

Ich entscheide mich für eine der drei links aufgeführten Wege und erzeuge mit Ebene > Neue Einstellungsebene > Tonwertkorrektur eine Ebene, mit deren Hilfe ich die Helligkeitsverteilung im Bild ändern kann. In der Ebenenpalette sieht das dann so aus wie in Bild 5.

In dem sich nun automatisch öffnenden Eigenschaften-Fenster verändere ich jetzt mit den Reglern die Tonwertverteilung im Bild so, wie ich es bei einer direkten Korrektur mit Bild > Korrekturen > Tonwertkorrektur, bei der ich Schwarzpunkt, Weißpunkt und Mittelton des Bildes korrigiere, auch machen würde. Das Ergebnis ist Bild 7.

So kann ich sehr schnell mit einer Einstellungsebene oder einer Kombination aus mehreren Einstellungsebenen den Look eines Bildes komplett verändern wie z. B. die Strandszene, die ich in Pozo Negro während des d-pixx Arbeitsmeetings auf Fuerteventura fotografiert habe 8.



Mit einer einzigen Einstellungsebene kann ich hier mit einer Veränderung in nur einem Kanal einen typischen Retro-Look erzeugen, der gelbliche Lichter und violette Tiefen hat.

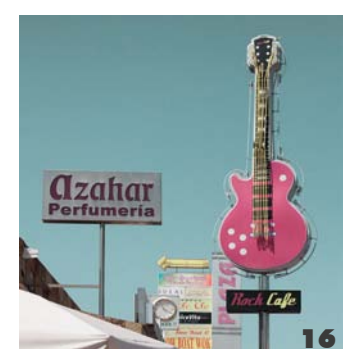
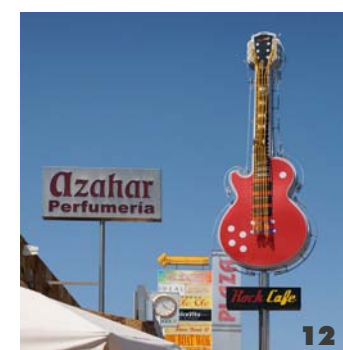
Ein weiterer Riesen-Vorteil der Arbeit mit Einstellungsebenen ist die blitzartige Übertragbarkeit von Korrekturen von einem auf weitere Bilder. Man zieht einfach die Einstellungsebene(n) aus der Ebenenpalette heraus in das andere (natürlich geöffnete) Bild und schon ist/sind die Einstellungsebene(n) auf das zweite Bild übertragen.

man z. B. für ein Fotobuch eine durchgängige Farbausage erreichen möchte. Die Verwandten und Bekannten kann man damit meist richtig begeistern ...;

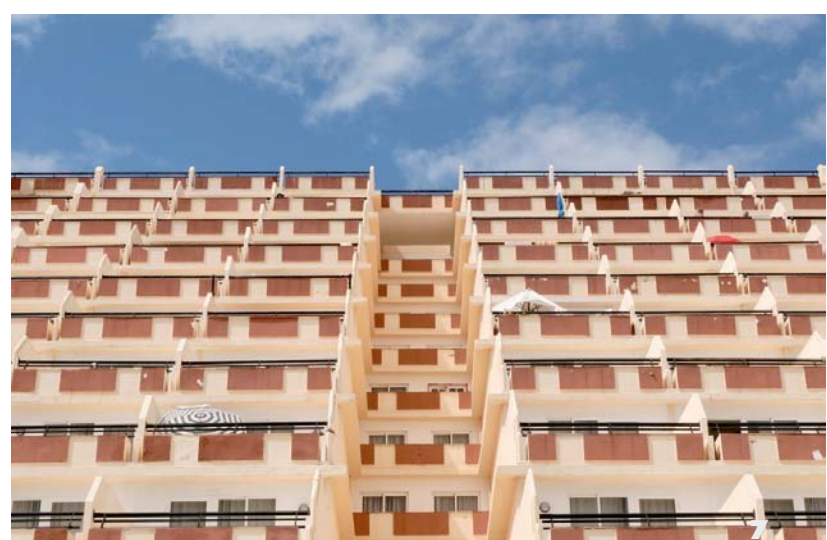
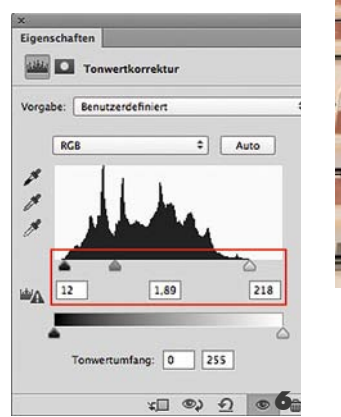
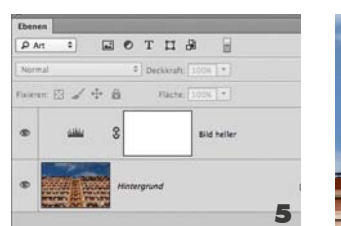
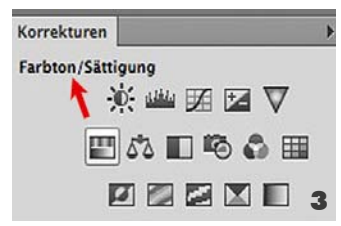
Mit einer einzigen Einstellungsebene des Typs Farbton/Sättigung und den Einstellungen aus Bild 11, die ich auf alle vier Ausgangsbilder 12-15 übertragen habe, ist die kleine Serie 16-19 im „JS-Bubblegum-Look“ entstanden.

Ralf Wilken .....

Ich erzeuge eine neue Tonwertkorrektur-Einstellungsebene und korrigiere damit im Blaukanal den Weiß- und den Schwarzpunkt mal anders herum, als man es bei einer Standard-Korrektur tun würde, und verringere dadurch den Tonwertumfang des Kanals 9. Das Ergebnis dieser Korrektur, die wirklich nur Sekunden dauert, sieht man in Bild 10.



- Helligkeit/Kontrast...
- Tonwertkorrektur...
- Gradationskurven...
- Belichtung...
- Dynamik...
- Farbton/Sättigung...
- Farbbalance...
- Schwarzweiß...
- Fotofilter...
- Kanalmixer...
- Color Lookup...
- Umkehren...
- Tontrennung...
- Schwellenwert...
- Verlaufsumsetzung...
- Selektive Farbkorrektur...



Fotos: Ralf Wilken